

www.fg-freistempel.de

DER
FREISTEMPEL
IST
DIE
BRIEFMARKE
DER
ZUKUNFT!



NIEDERSÄCHSISCHE
POSTWERTZEICHEN-AUSSTELLUNG

Forschungsgemeinschaft

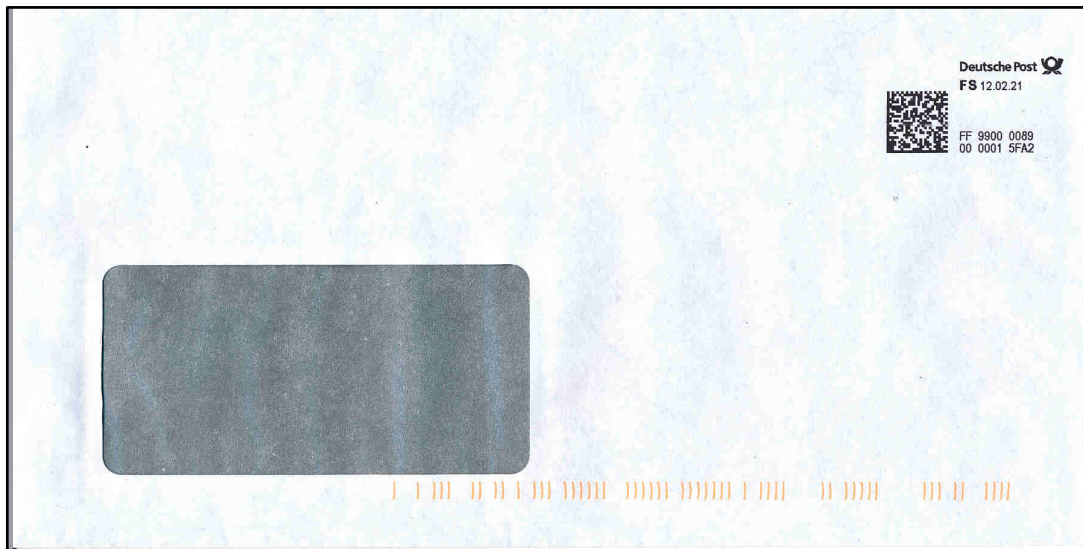
Post- und Absenderfreistempel e.V.

Arbeitsgemeinschaft im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Bericht Nr. 91

April 2021

37. Jahrgang



Nach Abschluß dieses Berichtes erreichten mich die ersten Bilder des neuen Frankierservices. Leider liegen hierzu noch keine weiteren Informationen vor. Die früheste bisher bekannte Verwendung stammt vom 11. 12. 2020 (philaseiten.de).

Bilder Sammlungen Linus Lange und Wilfried Prokop

INHALTSVERZEICHNIS

<i>INHALTSVERZEICHNIS</i>	3
<i>Editorial</i>	4
<i>Nachruf Ehrenmitglied Albert van Schoonhoven</i>	5
<i>Die Maschine aus Leppersdorf</i>	6
<i>Remailing – ja oder nein? Jein!</i>	9
<i>Francotyp A 9000 - Datumsziffern</i>	21
<i>Grundlagenforschung (Materialien):</i>	
<i>Einführung der Francotyp C im Jahr 1927/8</i>	24
<i>Deutschland</i>	40
<i>Kurzmeldungen</i>	46
<i>Einige Anmerkungen zu Bericht Nr. 90 aus österreichischer Sicht</i>	60
<i>Die Zeitangabe im Ganzstempel von Bachrach-Harfner (Jahre 1922 ff.)</i>	62
<i>Thematik</i>	64
<i>Ewige Nörgler</i>	66
<i>Literaturvorstellung</i>	67
<i>Fragen/Antworten</i>	68
<i>Impressum</i>	71

Remailing – ja oder nein? Jein!

Hans-Peter Lawatsch

Im Bericht 81, Seite 47, stellt SF Kuznik zwei Freistempel aus Frankreich vor, die er richtig als Postfreistempel benennt. Einige seiner Schlussfolgerungen aus den Belegen greifen aber zu kurz. Rücksendeadresse und Freimachungsvermerk sind zwar richtig erkannt, laufen aber beim zweiten Stempel schon ins Leere, denn dort gibt es keine Rücksendeadresse im Stempel, was aber für seine Remailing-Schlussfolgerung notwendig wäre. Der Hinweis auf eine Auslandssendung kann stimmen, muss aber nicht, denn in Frankreich steht der gleiche Begriff auch auf Inlandssendungen. ‚Autorisation‘ heißt ‚Genehmigung‘. Dass das dann keine Kundennummer sein kann, ist wohl klar. Die Ortsangabe im Tagesstempel ist fiktiv. Die Pariser Postleitzahlen beginnen mit 75...

Um dahinter zu kommen, muss man sich ein wenig im Aufbau des Code Postal, der französischen Postleitzahl, auskennen. Siehe dazu weiter unten. Die Anlagen stehen nicht in Paris, sondern nördlich von Paris in Gonesse unweit des Flughafens Le Bourget, das ist etwa der halbe Weg von Paris zum größten französischen Flughafen Charles de Gaulle. Etwas Hintergrundwissen ist also gefragt, um hier sinnvoll weiter zu kommen. Dazu muss ich aber etwas weiter ausholen.

Le Bourget

Vor den Toren von Gonesse befindet sich einer von drei Pariser Flughäfen, nämlich Le Bourget, wie eben schon erwähnt. Nach Passagierzahlen betrachtet, hat er nur den Status eines französischen Regionalflughafens, nämlich etwa 200 000 Fluggäste jährlich. Die fast 70 Mio. Passagiere von Paris – Charles de Gaulle sind da eine andere Nummer. Orly, der dritte Pariser Flughafen südlich der Hauptstadt gelegen, hat jährlich etwa 20 Mio. Fluggäste. Le Bourget hat sich daher auf Fracht spezialisiert, alle Arten von Fracht. Der FDC erinnert an ein Jubiläum zum französischen Nachtluftpostnetz zu einer Zeit, da man in Deutschland diesbezüglich gerade begann, an ein solches zu denken.



Francotyp A 9000 - Datumsziffern

Hans-Peter Lawatsch

Die A 9000 von Francotyp weist ein paar Datumsbesonderheiten auf, die zum Zeitpunkt der Drucklegung des Bandes 2 des Kataloges ‚Die deutschen Post- und Absenderfreistempel‘ von Heiner Dürst und Gerd Eich noch nicht oder noch nicht vollständig bekannt waren. Es geht hauptsächlich um das von Gerd Eich so benannte breite Datum. Dieser Begriff ist allerdings irreführend, denn das ‚breite Datum‘ ist genauso breit wie das normale Datum, nämlich 15 mm. Jedoch sind die Datumsziffern selbst deutlich breiter als die normalen Ziffern. Obwohl die Ziffernform recht selten ist, gab Gerd Eich nicht an, wie viele Maschinen ihm mit diesen Datumsziffern bekannt waren.

Dies ist mein Versuch der Erfassung aller Maschinen mit dieser Datumsvariante. Vollständig ist meine Liste bestimmt noch nicht. Die relative Seltenheit bestätigt sich aber.

Besonders bemerkenswert ist, dass bei einer Maschine von Messer Griesheim diese bei einer Revision mit einer Kennung versehen wurde, die breiten Wertziffern aber drin blieben. Abschläge dieser Maschine dürften ähnlich selten sein wie die einer KRAG 20 mit Kennung.

PLGZ / PLZ / Ort	Verwender / Kennung	Frühdatum
(16) FRANKFURT (MAIN) 7	DECHEMA (Katalogabbildung)	21. 4. 61
(17b) GAGGENAU (MURGTAL) 1	Mercedes-Benz Werk Gaggenau, 2 WF	04. 5. 61
33 BRAUNSCHWEIG 1	MIAG	17. 1. 69
33 BRAUNSCHWEIG 1	BÜHLER-MIAG	17. 8. 73
4 DÜSSELDORF 1	Stadtverwaltung	20. 11. 67
492 LEMGO-BRAKE	Kreis Lemgo, der Oberkreisdirektor	28. 7. 70
492 LEMGO 1	Kreis Lippe, der Oberkreisdirektor	17. 12. 76
5113 HOENGEN 1	3 Pagen Versand, Aachen	21. 10. 70
5113 HOENGEN b ALSDORF, RHEINL3	Pagen Versand, TSt und WF neu	2. 3. 71
6 FRANKFURT AM MAIN 102	Messer Griesheim	04. 10. 71
6000 FRANKFURT AM MAIN 102	Messer Griesheim	18. 12. 80
6000 FRANKFURT AM MAIN 102	Messer Griesheim / B 00 5005, WF wie oben	27. 6. 86
6 FRANKFURT AM MAIN 97	DECHEMA (WF wie ganz oben)	09. 4. 69
756 GAGGENAU	Mercedes-Benz, WF wie bei (17b)	07. 3. 62
8 MÜNCHEN 25	Postfach 1000, (Musterabschlag?)	00. 11. 66
89 AUGSBURG 1	IHK Augsburg	24. 10. 73
89 AUGSBURG 1	IHK für Augsburg und Schwaben, WF neu	02. 10. 79

Grundlagenforschung (Materialien): Einführung der Francotyp C im Jahr 1927/8

Hans-Joachim Förster

Die Entwicklung und die Einführung einer gemeinsam von BAFRA (Berlin) und Anker (Bielefeld) konstruierten kleineren Frankiermaschine war aus Preisgründen dringend erforderlich und gewünscht. Im Jahr 1925 bei der Einführung der regulären Francotyp A und B wurden deren Preise genannt: Francotyp A 4000 RM, für die B 2000 RM. Die anfänglich mit Handbetrieb versehen und mit vorgesehener Wertkartengröße von 100 RM, erst später dann auch für 500 RM eingerichtet wurde, war für kleinere Betriebe und andere Anwender gedacht.



Abb. 01

Dieser Versuchsanordnung wird auch der folgende Abdruck, Beleg zugeordnet. Die Maschine war nachweislich bis Mitte 1927 in Betrieb.



Abb. 02

(Ex-Sammlung Eich †), jetzt gesichtet bei Dr. Edo Meino Eden.

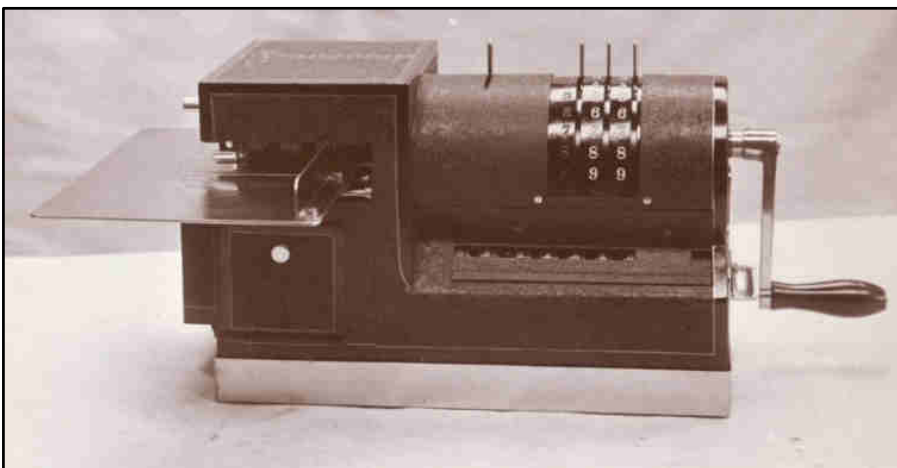


Abb.03:
Früher Prototyp mit sehr langem provisorischen Einstellhebel

SCHWEIZ (Hans-Peter Lawatsch)

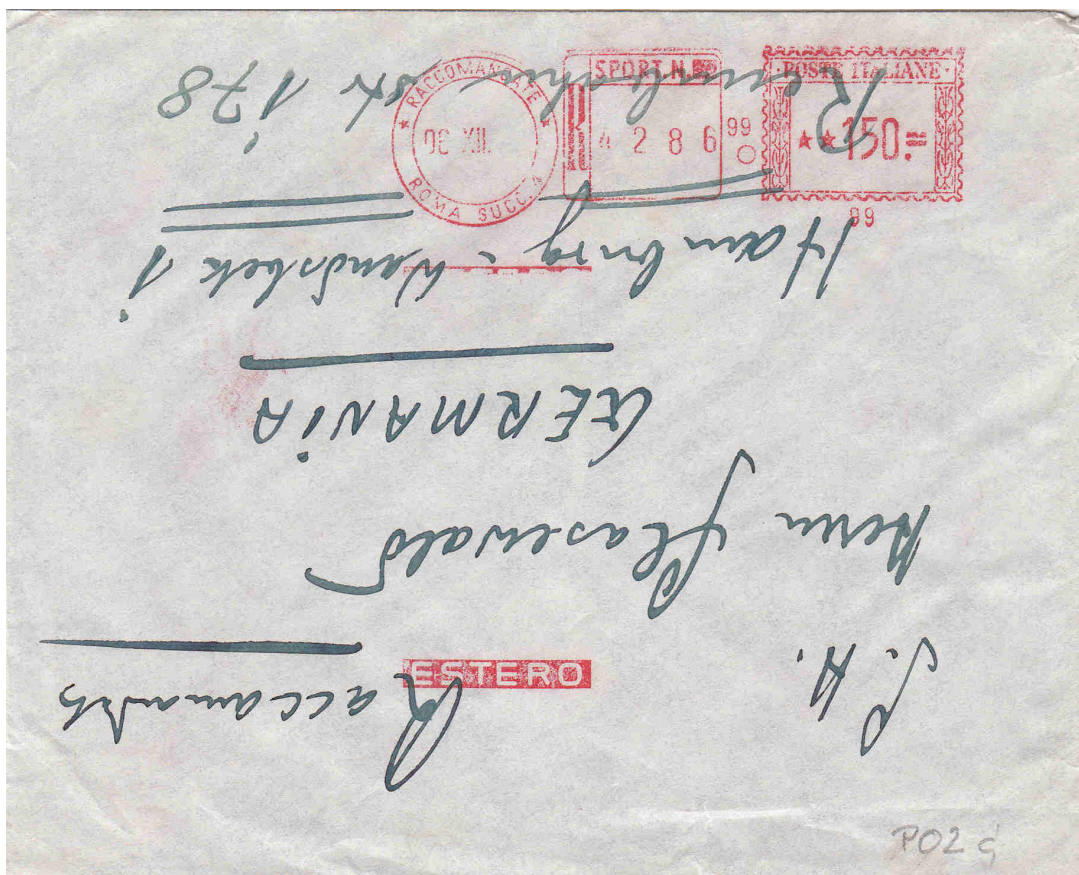
Dies ist eine der großen modernen Schweiz-Raritäten. Mit diesem Versuchswertrahen nennt Heiner Dürst acht Maschinen, von denen er eine allerdings nicht belegen konnte. Dies ist eine noch seltenere Auslandsportostufe und ein neues Spätdatum.



9937, 6440 Brunnen

ITALIEN (Hans-Peter Lawatsch)

Ja, der Hinweis im unteren Bereich des Umschlags gehört zum Freistempel. Der Abschlag zeigt deutlich die Abstammung der Maschine, denn von oben nach unten liefen nur bei der Francotyp A die Briefe durch die Maschine. Durch den Empfänger ist der Beleg gleichzeitig Freistempelgeschichte. Neudeutsch heißt das, glaube ich „social philately“.



99, RACCOMANDATE * ROMA SUCC. 4

Die Zeitangabe im Ganzstempel von Bachrach-Harfner (Jahre 1922 ff.)

Wilfried Korber, Wien, Österreich

1. Grundlagen

An anderer Stelle in diesem Heft wird von mir im Detail über die Zeitangabe im ersten österreichischen Postfreistempel, der ab dem Monat Mai des Jahres 1922 beim Postamt Wien 1 verwendet wird, berichtet. Es handelt sich hierbei um einen Ganzstempel (Bandstempel), geliefert von der Firma Bachrach-Harfner [Lit. 1].

Im Folgenden werden zu den dortigen Aussagen mehrere Beispiele gebracht, wobei fünf Entwertungen, einheitlich mit dem 80-Kronen-Wert, gezeigt werden sollen. Die Wertstufe von 80 Kronen ist im Zeitraum 01.11.1922 bis 31.07.1923 für Drucksachen bis 50 Gramm im Inlandsverkehr zur Anwendung gekommen.

2. Beispiele

Die Zeitangaben in der ersten Tageshälfte werden in römischen Ziffern an der vorletzten Stelle des Radgangstempels angegeben, wobei dessen letzte Stelle mit einem „-“ aufgefüllt wird.

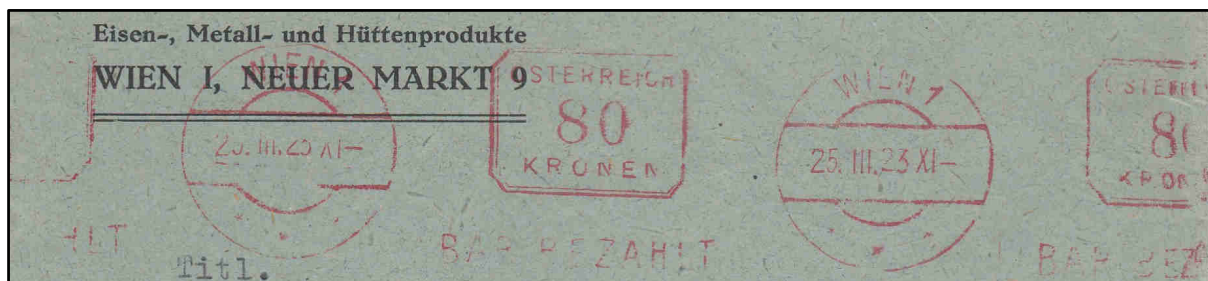


Bild 1: Zeitangabe 11 Uhr vormittags



Bild 2: Zeitangabe 12 Uhr mittags